

# Die Digitalisierung des Zettelkastens Niklas Luhmanns

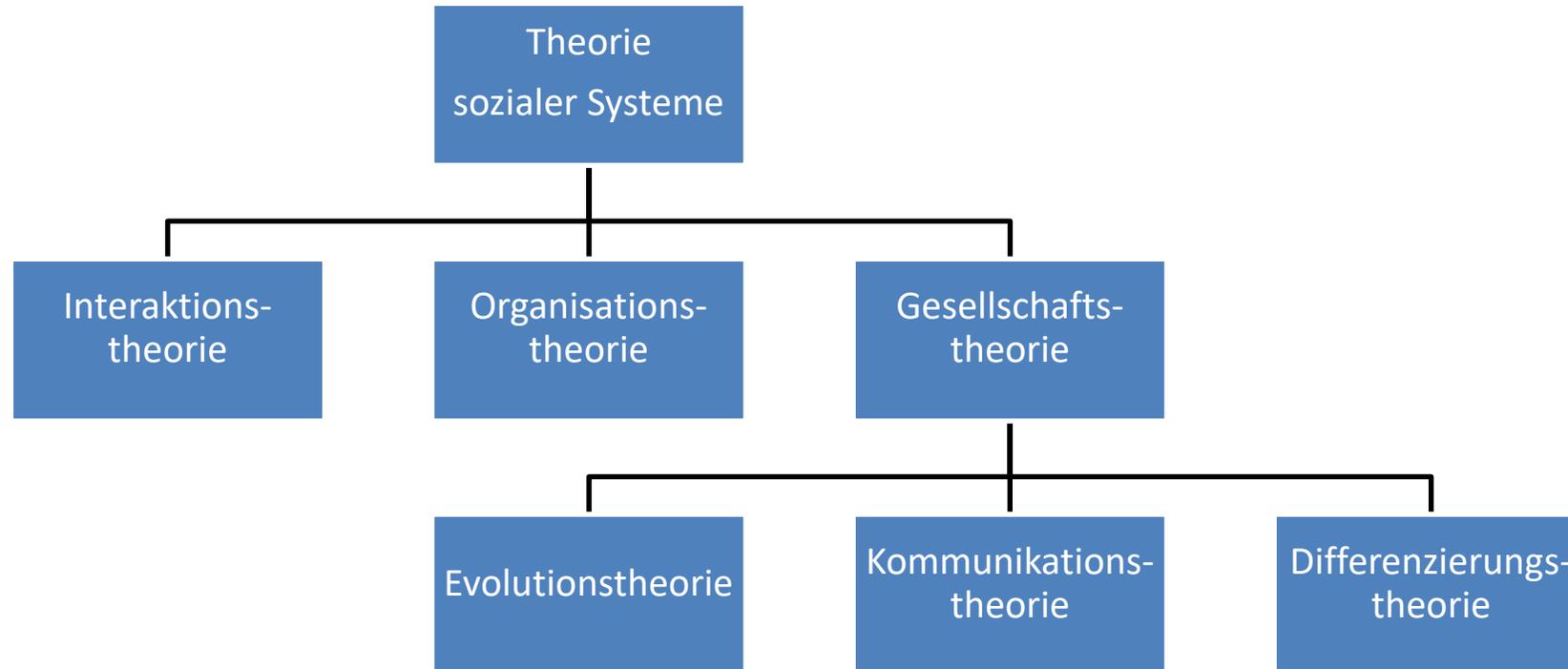
Johannes Schmidt (Fakultät für Soziologie / Universität Bielefeld)  
Martina Gödel / Sebastian Zimmer (Cologne Center for eHumanities)

Niklas Luhmann – Theorie als Passion  
[www.niklas-luhmann-archiv.de](http://www.niklas-luhmann-archiv.de)



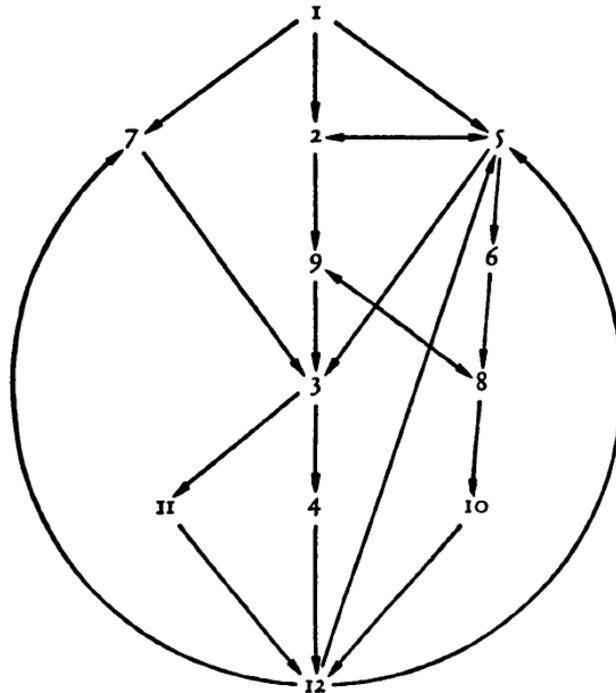
© Detlef Horster

# Das Theorieprojekt Luhmanns: Allgemeine Sozialtheorie - Gesellschaftstheorie



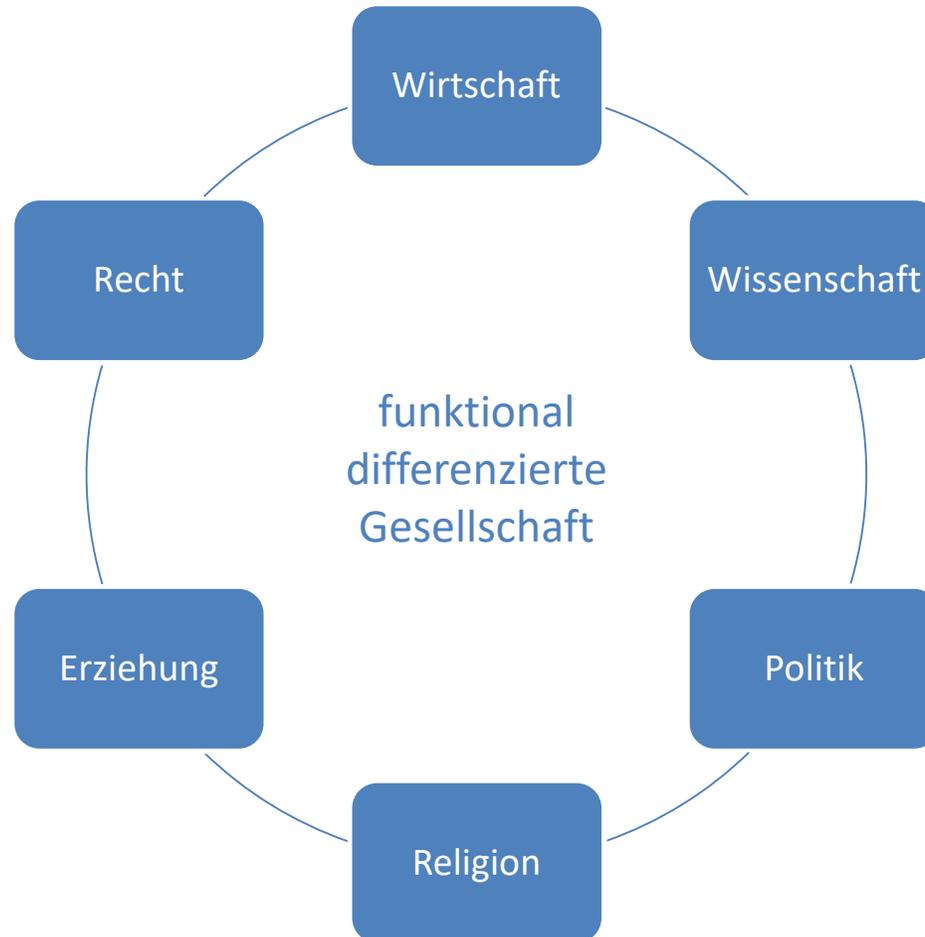
# Theorie sozialer Systeme: Die Interdependenz der Begriffe

*Anlage:* Soziale Systeme/Themenplan



1. Soziale Systeme als allgemeiner Gegenstand
2. Doppelte Kontingenz und Systemgrenzen
3. System und Umwelt
4. Interpenetration: personale und soziale Systeme
5. Sinn
6. Schematisierung der Sinndimensionen
7. Komplexität
8. Erleben und Handeln
9. Kommunikation
10. Zeit
11. Auflösungsvermögen und Rekombination
12. Selbstreferenz

# Gesellschaftstheorie: Vergleichende Analyse gesellschaftlicher Teilsysteme



Theoretische Konzepte:

- Ausdifferenzierung und operative Schließung
- Funktion des Systems
- Kommunikationsmedium
- Beobachtung 1. / 2. Ordnung
- Codierung / Programmierung
- Organisation
- Strukturelle Kopplungen
- Evolution
- Selbstbeschreibung

Methode: funktionale Äquivalenz

# Der Nachlass Luhmanns

- **Zettelkasten**
- Manuskripte
- Bibliothek
- Korrespondenz

⇒ Erschließung im Rahmen des Akademieprojekts

„Niklas Luhmann – Theorie als Passion“

(Fakultät für Soziologie, Archiv & Bibliothek der Universität Bielefeld / Cologne Center for eHumanities  
(CCeH))



# Der Inhalt des Zettelkastens

## Zettelkasten I

- ca. 1952-1962
- verwaltungs- bzw. staatswissenschaftlicher Zugang
- 108 Abteilungen
- 7 Auszügen mit ca. 24.000 Zetteln
- bibliographischer Apparat mit ca. 1800 Einträgen
- Schlagwortregister mit ca. 1250 Einträgen

## Zettelkasten II

- ca. 1963-1996
- primär soziologischer Zugang
- 11 Abteilungen
- 21 Auszügen mit ca. 66.000 Zetteln
- bibliographischer Apparat mit 16.000 Einträgen
- Schlagwortregister mit ca. 3200 Einträgen

# Der Zettelkasten als Denkmaschine

„Ohne die Zettel, also allein durch Nachdenken, würde ich auf solche Ideen nicht kommen. Natürlich ist mein Kopf erforderlich, um die Einfälle zu notieren, aber er kann nicht allein dafür verantwortlich gemacht werden.“

(Archimedes und wir. Berlin, 1987, S. 142-4)

„Kombination von Ordnung und Unordnung, von Klumpenbildung und unvorhersehbarer, im adhoc-Zugriff realisierter Kombination.

Vorbedingung: Verzicht auf festgelegte Ordnung.“

(Zettel 9/8)

⇒ der Zettelkasten als analoge Vorausentwicklung moderner Datenbanksysteme

⇒ Ansatzpunkt und Herausforderung seiner Digitalisierung

# Die Prinzipien des Zettelkasten

- (1) nicht-hierarchische Ordnungsstruktur
- (2) Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Zettel
- (3) Verweisungsprinzip / Vernetzung der Notizen
- (4) Schlagwortregister als Einstiegspunkt

# (1) Ordnungsstruktur

## Thematische Übersicht ZK II – 1. Ordnungsebene

- 1 Organisationstheorie
- 2 Funktionalismus
- 3 Entscheidungstheorie
- 4 Amt
- 5 Formale / informale Ordnung
- 6 Souveränität / Staat
- 7 Einzelbegriffe / Einzelprobleme
- 8 Wirtschaft
- 9 Ad hoc Notizen
- 10 Archaische Gesellschaften
- 11 Hochkulturen

# Thematische Übersicht ZK II - Abt. 2: Funktionalismus

1 Organisationstheorie

2 Funktionalismus

21 Funktionsbegriff

22 Funktion und Kausalität

23 Kausalauslegung des Handelns

24 Methodenfragen der funktionalen Analyse

25 Modelle

26 Die drei Dimensionen: sachlich – zeitlich – sozial

3 Entscheidungstheorie

4 Amt

5 Formale / informale Ordnung

6 Souveränität / Staat

7 Einzelbegriffe / Einzelprobleme

8 Wirtschaft

9 Ad hoc Notizen

10 Archaische Gesellschaften

11 Hochkulturen

# Thematische Übersicht ZK II - Abt. 21: Funktionsbegriff

## 2 Funktionalismus

### 21 Funktionsbegriff

21/3 Bezugseinheit der funktionalen Analyse

21/4 funktional/dysfunktional

21/5 Funktionalität/Kausalität

21/6 funktionale (Alternativen) Äquivalenz

21/7 Die empirische Verifikation funktionaler Aussagen

21/8 Struktur/Funktion

21/9 Zur Geschichte der expliziten funktionalen Analyse

21/10 Funktionalismus/Stabilität

21/11 funktionale Variablen

21/12 manifest/latent functions

21/13 Leistung

21/14 Funktion/Erwartung

21/15 Funktion/Gleichheit

21/16 Identität/Funktion

21/17 Theorie/Praxis

21/18 Funktionale Analyse und Reduktion von Komplexität

21/19 Funktion/Intersubjektivität

### 22 Funktion und Kausalität

# Der Zettelkasten als Theorie- und Begriffslabyrinth

## 21 Funktionsbegriff

21/3 Bezugseinheit der funktionalen Analyse

21/3d Systembegriff

21/3d7 System/Umwelt-Theorie

21/3d18 System/Welt

21/3d18a Phänomenologischer Weltbegriff

21/3d18a16 Kontingenzbegriff

21/3d18ca Begriff der Komplexität

21/3d18c50c Reduktion von Komplexität

21/3d18c60o9 Risiko, Riskanz

21/3d18d Sinn

21/3d19 Systemgrenzen

21/3d26 Funktion der Systembildung

21/3d27 Besonderheiten sozialer Systeme

21/3d27f Anwendungsgebiete der Theorie sozialer Systeme:

21/3d27fB Gesellschaftstheorie

21/3d17fb7 Innendifferenzierung in Teilsysteme

21/3d27fB12g Schichtung

21/3d27fB12g38 Klassengesellschaft

# Die Platzierung von Zetteln und Themen

- Historisches Produkt der Lektüreinteressen Luhmanns
- Folge der Schwierigkeit der uneindeutigen Zuordnung

⇒ Prinzip des Eintrags, der nur an den **vorherigen Eintrag** anschließen muss, ohne noch zwingend auf eine übergeordnete (systematische) Struktur zu achten

⇒ zunächst vorhandene thematische Festlegung der Zettelsammlung wird teilweise wieder aufgehoben

⇒ Mehrfachablage von Notizen zu einem Thema

⇒ die Ordnung passt sich der Gedankenentwicklung an  
(Zukunftsoffenheit der Ordnung = gewisse Unordnung)

## (2) Nummerierungs- und Anschlussprinzip

Wie kommt Luhmann von der Zettelnummer 21 ...

21 Lit. Nagel a.a.O. 1956 ; 1961 401-420 ; 520-535  
Nagel 1953  
Chirony 37ff.  
Amitai Etzioni / Paul F. Lazarsfeld, The Tendency  
toward Functional Generalization in: Historical  
Materials on Innovations in Higher Education  
(ed. by Benjamin J. Stern) York University  
Gouldner 1959  
Hempel 1959  
Nadel 1957 368ff.  
Merton<sup>2</sup> 19 ff.  
David Lockwood 'Some remarks on 'The Social System'  
The British Journal of Sociology 7 (1956) 131-146  
Bernard Barber, Structural-functional analysis: some  
problems and misunderstandings, Am Sociol. Rev.  
21 (1956) 129-35  
Harry C. Bredemeier, The methodology of functionalism:

... zu 21/3d5b11w19z6a ?

21/3d5b 11w 19z6a Lösung, die ständig  
wiederholt und dabei internalisiert werden  
müssen. Prominente der Ökologie - Thomas  
3) Möglichkeit der Struktur -> Prozess wieder  
im Kontext einer formalen & der (gedr.)  
binären Codierung  
4) Abwägung der Temporalstruktur: Anstieg  
in der Prozessphase führt zu Unklarheit  
Vermittlung der Gegenwart als Bindungsdefizit,  
sowohl das System keine Identität trotz Fehlens  
keiner d. Umwelt in Bezug auf andere  
physische & Vorgehen bestimmen  
kann.

Und für was ist diese Nummerierung die Lösung?

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

## **Das Problem:**

Zettel (wo?) einstellen und (wie?) wiederfinden

## **Die Lösung:**

- explizit ausgewiesener Stellplatz
- Durchnummerierung in Orientierung am Zettelkontext

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

**1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a**

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

**1/1a1** Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

**1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1**

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1

**1/1a2a Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2**

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

## 1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1

1/1a2a Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2

1/1a2b Anschluss an 2. Begriff auf 1/1a2

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

## 1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

## 1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1

1/1a2a Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2

**1/1a2a1 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a2a**

1/1a2b Anschluss an 2. Begriff auf 1/1a2

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

## 1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

## 1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1

1/1a2a Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2

**1/1a2aa Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2a**

1/1a2a1 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a2a

1/1a2b Anschluss an 2. Begriff auf 1/1a2

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

# Nummerierungs- und Anschlussprinzip der Notizen

Das Problem: wo einstellen und wie wiederfinden?

Die Lösung: fester Stellplatz und Durchnummerierung!

## 1/1 Zettelnotiz

1/1a Anschluss an einen Begriff auf 1/1

1/1a1 Anschluss an einen Begriff auf 1/1a

1/1a2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a1

1/1a2a Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2

1/1a2aa Anschluss an 1. Begriff auf 1/1a2a

1/1a2ab Anschluss an 2. Begriff auf 1/1a2a

1/1a2a1 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a2a

1/1a2b Anschluss an 2. Begriff auf 1/1a2

1/1b Fortführung der Zettelnotiz von 1/1a

## 1/2 Fortführung der Zettelnotiz von 1/1

### (3) Verweisungsprinzip:

#### Vom Einzelzettel zum Netzwerk der Notizen

Erst die Vernetzung der Notizen macht den Zettelkasten zum ‚Überraschungsgenerator‘: statt Linearität netzwerkartige Struktur in Form von Querverweisen („Hyperlinks“)

- ZK I: ca. 20.000 interne Verweise
- ZK II: ca. 30.000 interne Verweise

„In der Entscheidung, was ich an welcher Stelle in den Zettelkasten hineintue, kann [...] viel Belieben herrschen, sofern ich nur die anderen Möglichkeiten durch Verweisung verknüpfe“

⇒ Verweisungsstruktur ein „spinnenförmiges System“

(Archimedes und wir. Berlin, 1987, S. 143).

# Verweisungstypen

## a) **Sammelverweise** am Beginn eines thematischen Blocks

17 Ideologie  
Verweisungen: 7, 1mb 7,9b; 7,7g7; 7,7g6d  
13,50; 83,2c5f

60,4e18

Ideologie und Legitimität 54,2  
Ideologie / Arbeitsleistung 44,1b 44,5(e)  
formale / informale Ideologie 70,6  
Ideologie / Verantwortung 71,2g  
systematische Anknüpfung 28,10e5a (Rationalität der Org.)  
Ideologie / Hierarchie 45,20  
Ideologie / Autorität 45,1k2  
Ideologie / Ehre 45,8c4

# Verweisungstypen

## b) Verweise im Rahmen einer **Gliederungsstruktur**

17, 11 e Es ist zu unterscheiden **a**

1. Das Verhältnis des deskriptiven ~~Organis~~ Ideologienlehre  
zu Organisationswissenschaft **D**

2. Das Verhältnis des wissenschaftlichen Organisationswissens  
(scientific management) zu den Anforderungen, die die  
Ideologie der Organisation stellt **B** Dieses Verhältnis selbst  
ist ein Problem der Organisationslehre und liefert  
Gegensatz ideologischer Doktrinen **A**

3. Das Verhältnis des ideologisch ausgelegten Welt zur wissen-  
schaftlich ausgelegten Welt **C**

4. Das Verhältnis der Ideologie zum organisatorischen Strukturapparat  
(davon 2. Teilfragen) **E**

5. Ideologische Organisationen i.e.S. **F**

# Verweisungstypen

## c) Einzelverweis auf einen ergänzenden Zettel

17, 16 12, 1 1 Das ist ja heute vöberem durch Einföhrung  
der Unterscheidung Routine-situationen / Problem-situationen  
einer Entscheidung bedarf zwar jede Situation - wenn man  
den Entscheidungsprozess in diesem weitem Sinne nehmen  
will, aber nicht jede Entscheidung enthält eine handliche  
Wahl unter mehreren Möglichkeiten.

Zu Routine-situationen wird ein stereotypes Schema der  
Situationsauffassung und die entspr. Schema der Situations-  
angewandten Handelns einfach und wahllos begriffen.  
So wirft man vöber den Papier in den Papierkorb, ohne  
zu überlegen, ob man es vielleicht auch auf dem Schreibtisch  
liegen lassen könnte, es besser in die Ablage stecken  
oder auf den Fußboden werfen.

Zur Unterscheidung von Routine Situation und tension-charged,  
uncertain, multiple-possibility, dramatic situation vgl. auch

17, 18 12, 1a ● Es ist zu überlegen, ob man den Begriff der  
Einkaufsentscheidung und mithin die rationale Handlung unabhängig  
von den faktischen Bewusstseinsabläufen definieren kann, so dass  
die Frage der Richtigkeit der automatisierten Handlung etc. dadurch  
umgangen, weder bedäht noch negiert wird.

So handelt es Pareto seinen Begriff der  
logischen Aktion, definiert sein und Bezug auf Handlung der  
Wissenschaftsmethodologie: Es kommt darauf an, ob die  
Handlung auf ihrem Zweck hin logisch gerichtet ist, welche  
durch einen Beobachter (evtl. den Handelnden selbst) festgestellt  
ob die Wahlmöglichkeit, automatisch oder mit Überlegung voll-  
zogen wird.

Vgl. zu dieser Interpretation des Pareto's Libere-  
Nominen Pareto S. 187/88 Anm. 1

# Verweisungstypen

## d) Einzelverweis auf einen Zettel an anderer Stelle der Sammlung

17, 162 bestimmten situation möglich. "purpose itself has no meaning, however, except in an environment. It can only be defined in terms of an environment" (Baron 5. 196) 1 vgl. auch 7,7e

Allgemeine Probleme setzen eine allgemeine Situation voraus. Je mehr die Probleme sich der Bestimmung nähern, um so mehr reduziert es die allg. Situation auf bestimmte Merkmale. Baron 5. 196.

vgl. im übrigen 60,4 ff. insb. 60,4n; 60,4m

Damit ist natürlich nicht gesagt, dass es nur situationsgebundene, hochgradig bedeutsamkeitengebende (pragmatische, mit wohl die Meinung Barons) für pragmatische Relevanz ist eine eigene Typ von Bedeutsamkeit, der ein besonderes

## (4) Schlagwortregister: Einstiegspunkte in die Sammlung

Verzicht auf eine eindeutige inhaltliche Ordnung der Notizen macht eine Technik des Wiederfindens notwendig: Identifikation eines thematisch einschlägigen Einstiegspunkts über das **Schlagwortregister**

⇒ Idee: pro Schlagwort ist die Nennungen weniger Systemstellen ausreichend, da die übrigen relevanten Notizen durch das Verweisungssystem erschlossen werden

⇒ erst die **Kombination** von Schlagwortregister und Verweisungssystem erschließt den Zettelkasten

# Schlagwortregister: Rh - Ri

Rh - Ri

Ritualismus in Organisationen 532/5c7a; 44/12d3

Richterrecht 3414/11b3

Rhetorik 21/3alp5,1 21/3alpe9pa 7/25gl7d7 7/9d

Richtpunkte 532/4b 6, 6e

Risikobewußtsein und Bereitschaft 333/10e19d

Ritus 21/3alp4/A19; 34/4d

Risiko (Medien) 32/3gl3n; 7/25a30

rites de passage 3411/18f14b

Risiko, evolutionär 54/14s

Rigidität 7/52

Ritual (religiös) 3411/18m6b

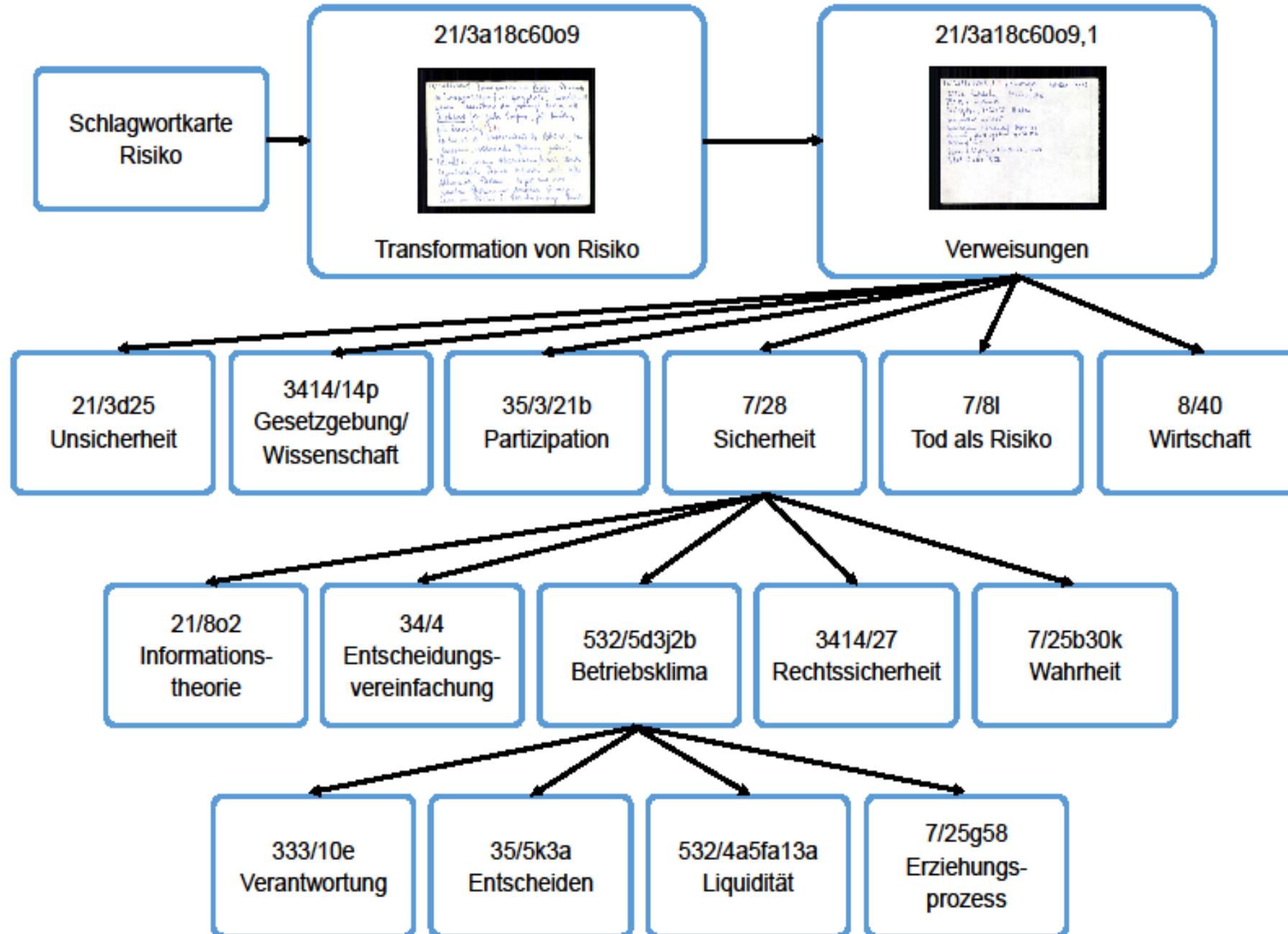
Risiko, Entscheidung als 3/10d

Risiko, Riskanz allg. 21/3dl8c60o9

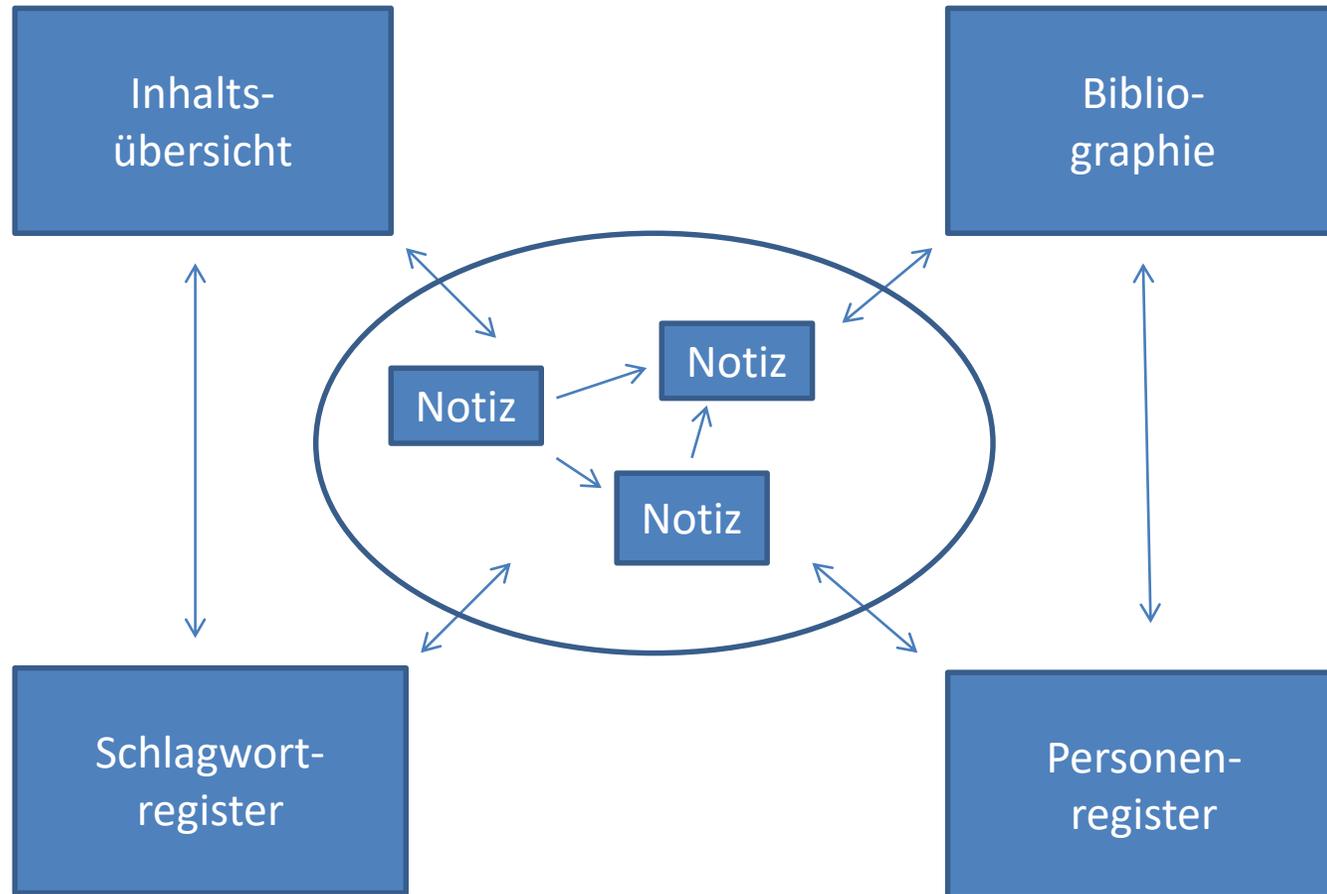
Richtigkeit 32/3a9; 7/25flh18

Rhythmos 3411/18q3c 52/25k

# Exemplarische Übersicht über Verweisungspfade: Risiko



# Die Vernetzung des digitalen Zettelkastens

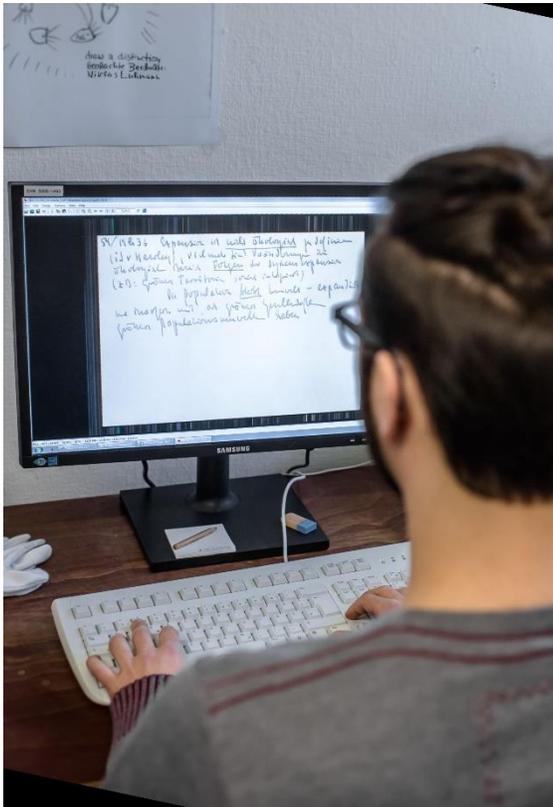


# Modellierung der Inhalte und technische Umsetzung

# Imagedigitalisierung



1,5A4 Die Volkswillen  
leben mit der Gerechtigkeit  
Herzhaft. Dank vff.  
Aus diesem Betrag ist  
ihre Kontroven & Li  
Im Prinzip wenn sie  
improben: ab diesen  
Betrag auf den her  
will sich zu leben &  
im Willen gefunde  
Das steht klar, &  
handelt sich, (7/3  
damit sozusagen  
wird.



1,5A4 Die Volkswillenlehre ist im Zusammenhang zu  
setzen mit der Grundbestimmung des Staates durch  
Herrschaft. Dazu vgl. 21,10d  
Aus diesem Bezug erwachsen die Probleme dieser Lehre und  
ihre verschiedenen Lösungsmöglichkeiten.  
Im Prinzip muss bei der Volkswillenlehre die Einheit und  
Stärke des Herrschaftsbereichs - ausreichen. Ohne diesen  
Bezug auf den herrschaftlich organisierten Staat kann gar  
nicht sein, was wir bei Cicero als Volkswillen  
im Willen gefundenes Leben nennen.

Einfache Transkription

1,5A4 Die Volkswillenlehre ist im Zusammenhang zu  
setzen mit der Grundbestimmung des Staates durch  
Herrschaft. Dazu vgl. 21,10d

Aus diesem Bezug erwachsen die Probleme dieser Lehre  
und ihre verschiedenen Lösungsmöglichkeiten.

# Exkurs: XML

**XML** - e**X**tensible **M**arkup **L**anguage



`<zettel>`[Transkription eines Zettels folgt hier]`</zettel>`

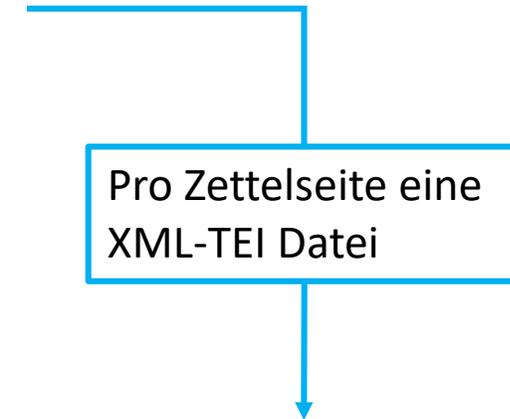
# Exkurs erweitert: TEI

## TEI - Text Encoding Initiative



`<div type="zettel-vorderseite"><p>[Transkription eines Zettels folgt hier]</p></div>`

1,5A4 Die Volkswillenlehre ist im Zusammenhang zu  
setzen mit der Grundbestimmung des Staates durch  
Herrschaft. Dazu vgl. 21,10d  
Aus diesem Bezug erwachsen die Probleme dieser Lehre und  
ihre verschiedenen Lösungsmöglichkeiten  
Im Prinzip muss bei der Volkswillenlehre die Herrschaft - und  
insbes. die Herrschaftslehre - gesehen werden. Ohne diesen  
Bezug auf den herrschaftlich organisierten Staat kann es  
nicht sein, dass die Herrschaft des Volkes gerade  
im Willen gefunden werden muss.



<p><fw type="luhmann\_num">1,5A4</fw> Die Volkswillenlehre ist im Zusammenhang zu<lb/>setzen mit der Grundbestimmung des Staates durch<lb/>Herrschaft. Dazu vgl. <ref target="#ZKI\_1\_NB\_21-10d\_V">21,10d</ref></p>

<p>Aus diesem Bezug erwachsen die Probleme dieser Lehre und<lb/>ihre verschiedenen Lösungsmöglichkeiten</p>...

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>  
<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0">
```

```
</TEI>
```



```
<TEI>  
Wurzelement
```

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0">
```

```
<text>
```

```
<body>
```

```
<div type="zettel-vorderseite">...</div>
```

```
</body>
```

```
</text>
```

```
</TEI>
```



```
<TEI>
Wurzelement
```



```
<text><body><div>
Körper der Datei enthält
Transkription
```

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0">
```

```
<teiHeader>
```

```
  <fileDesc>...</fileDesc>
```

```
  <encodingDesc>...</encodingDesc>
```

```
  <revisionDesc>...</revisionDesc>
```

```
</teiHeader>
```

```
<text>
```

```
  <body>
```

```
    <div type="zettel-vorderseite">...</div>
```

```
  </body>
```

```
</text>
```

```
</TEI>
```



```
<TEI>
```

Wurzelement



```
<teiHeader>
```

Kopf der Datei enthält

Metainformationen

u.a. zu Titel, Herausgeber

und Rechtesituation



```
<text><body><div>
```

Körper der Datei enthält

Transkription

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0">
```

```
<teiHeader>
  <fileDesc>...</fileDesc>
  <encodingDesc>...</encodingDesc>
  <revisionDesc>...</revisionDesc>
</teiHeader>
```

```
<text>
  <body>
    <div type="zettel-vorderseite">...</div>
  </body>
  <back>
    <div type="navigation">...</div>
    <div type="index">...</div>
    <div type="notes">...</div>
  </back>
</text>
```

```
</TEI>
```

→ **<TEI>**  
Wurzelement

→ **<teiHeader>**  
Kopf der Datei enthält  
Metainformationen  
u.a. zu Titel, Herausgeber  
und Rechtesituation

→ **<text><body><div>**  
Körper der Datei enthält  
Transkription

→ **<text><back>**  
Anhang der Datei enthält  
Verschlagwortung,  
Anmerkungen und  
Einbettung in den  
Zettelkastenzusammenhang



# Verknüpfungen

## Einordnung und Referenzen

corr\_sequence 1-01-00069

Vorwärts-im-nummerierten-Gliederungsverlauf #

Rückwärts-im-nummerierten-Gliederungsverlauf #

Vorwärts-in-diesem-Strang #ZK\_1\_NB\_1-5B\_V

Vorwärts-in-eingeschobenem-Strang #  

Vorwärts-in-ergänzendem-Strang #  

Vorwärts-in-parallelem-Strang #  

Rückwärts-in-diesem-Strang #ZK\_1\_NB\_1-5A3\_V

Zurück-zu-höherem-Strang #ZK\_1\_NB\_1-5\_V

Kehrseite #ZK\_1\_NB\_1-5A4\_R Unverbunden und irrelevant 

## Verschlagwortung

luhmann\_SW1 #

luhmann\_SW2 #

editor\_SW #

editor\_I #

## Anmerkungen

editor\_link\_

editor\_note\_

...

<p>Der erklärt ferner, warum das Volk als Staatsorgan be<lb type="inWord"/>handelt wird,  
(zB. <bibl type="undefined" sameAs="#jellinek\_allgemeine-staatslehre\_1900">  
<name type="Personenregistereintrag" key="jellinek\_georg">Jellinek</name>, Allg. Staatslehre</bibl>  
und<lb/>damit sozusagen als Herrschaftsträger institutionalisiert<lb/>wird.</p>



Bibliographische Datenbank enthält Datensatz zu  
[jellinek\\_allgemeine-staatslehre\\_1900](#)  
Liste aller Nennungen in den Projektquellen  
(Zettelkasten, Manuskripte, gedruckte Werke)



Katalog.plus!-Eintrag UB Bielefeld  
<https://katalogplus.ub.uni-bielefeld.de/title/1106133>

...  
<p>Der erklärt ferner, warum das Volk als Staatsorgan be<lb type="inWord"/>handelt wird,  
(zB. <bibl type="undefined" sameAs="#jellinek\_allgemeine-staatslehre\_1900">  
<name type="Personenregistereintrag" key="jellinek\_georg">Jellinek</name>, Allg. Staatslehre</bibl>  
und<lb/>damit sozusagen als Herrschaftsträger institutionalisiert<lb/>wird.</p>



Personenregister enthält Eintrag zu  
**jellinek\_georg**  
Liste aller Nennungen in den Projektquellen

Bibliographische Datenbank enthält Datensatz zu  
**jellinek\_allgemeine-staatslehre\_1900**  
Liste aller Nennungen in den Projektquellen  
(Zettelkasten, Manuskripte, gedruckte Werke)



GND-Eintrag  
<http://d-nb.info/gnd/118711989>

Katalog.plus!-Eintrag UB Bielefeld  
<https://katalogplus.ub.uni-bielefeld.de/title/1106133>

# DH in geisteswissenschaftlichen Forschungsprojekten

- Projektgetriebenen Forschungsfragen und -probleme operationalisieren
- Ausgangs- und Ergebnisdaten digital aufbereiten und dauerhaft verfügbar machen
- Offene Standards, freie Software, Interoperabilität

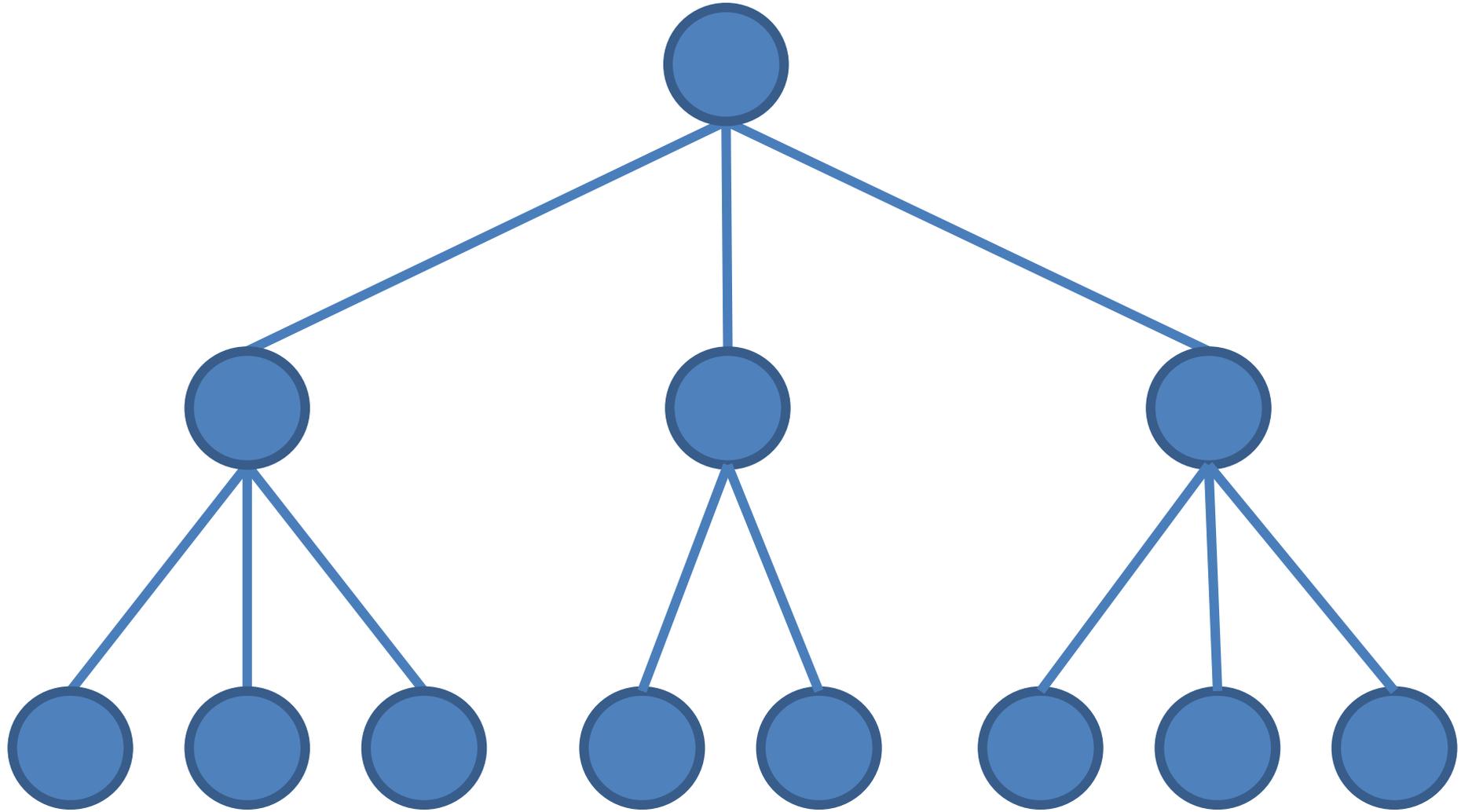
60,4a59 **1** mit - Willige work - ein anderes formul, das von  
Parsons angegeben wird. In Rationalität eines Akteurs kann  
sich eine hohe Einschätzung von vielen Profeten und Schulden,  
die über derhalb - nur als ein solches Kriterium fungieren  
zu können - unabhängig von der rationalen Akteure formu-  
lirbar, d. h. : gegeben, sein können.

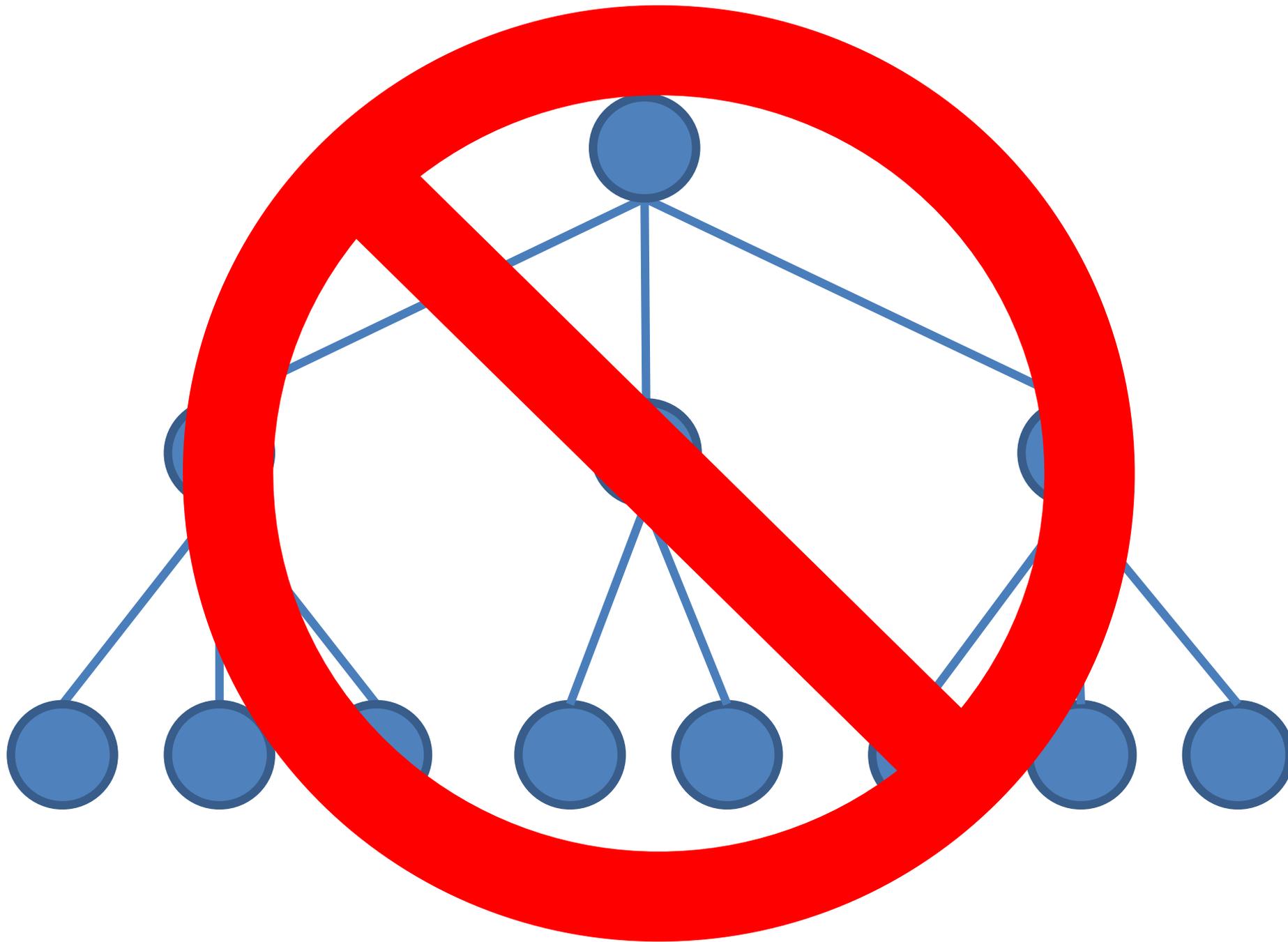
Vgl. Parsons S. 132f. It may be noted, however,  
that the normative use of economic concepts (that  
Marshall) is peculiarly dependent on two of the above  
assumptions, the independence of wants and rationality.  
On the one hand, the satisfaction of known wants supplies  
the only possible norm in terms of which the desirability  
or efficiency of an economic process can be judged.

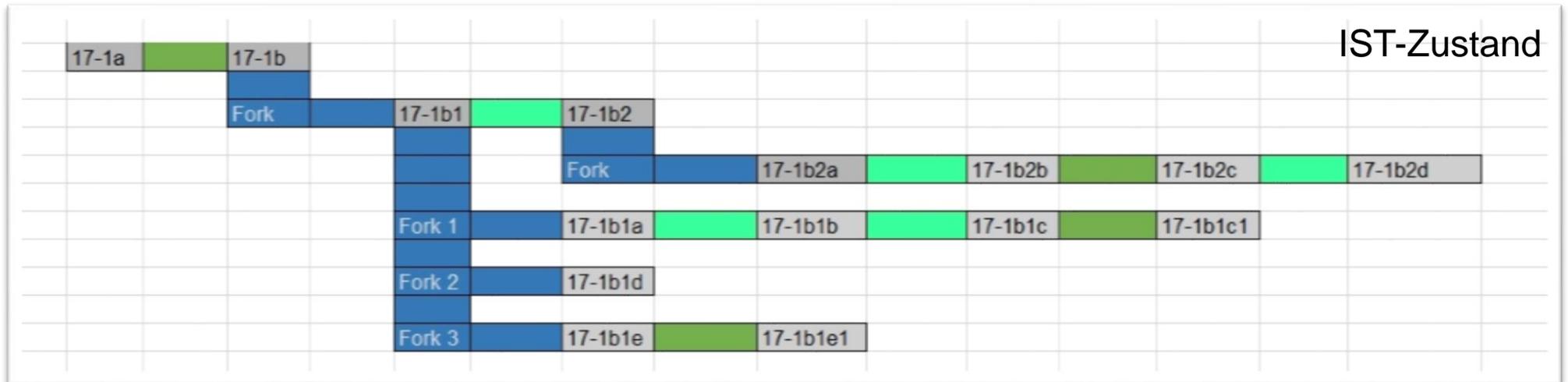
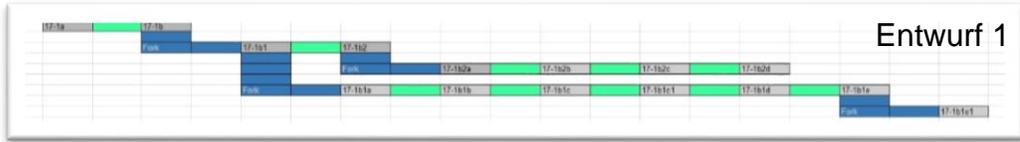
60,4a59

1 mit - williges Wort - ein anderes formul, das vor  
Parsons angegeben wird! In Rationalität eines Akteurs kann  
sich eine deutl. Einschränkung von jenen Präferenzen und Fähigkeiten,  
die überdeshalb - nur als ein solches Kriterium fungieren  
zu können - unabhängig von der rationalen Akteure formu-  
liertes, d. h. : gegeben, sein müssen.

Vgl. Parsons S. 132f. It may be noted, however,  
that the normative use of economic concepts (as  
Marshall) is peculiarly dependent on two of the above  
assumptions, the independence of wants and rationality.  
On the one hand, the satisfaction of known wants supplies  
the only possible norm in terms of which the desirability  
or efficiency of an economic process can be judged.

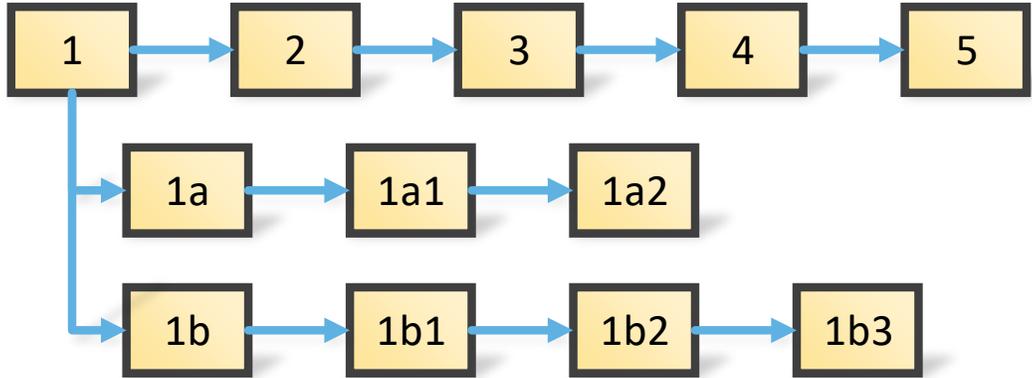




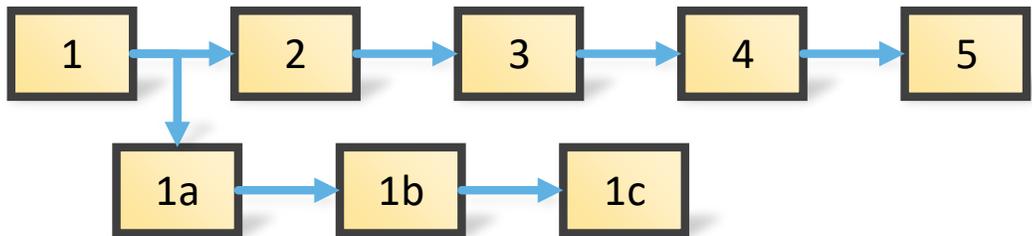




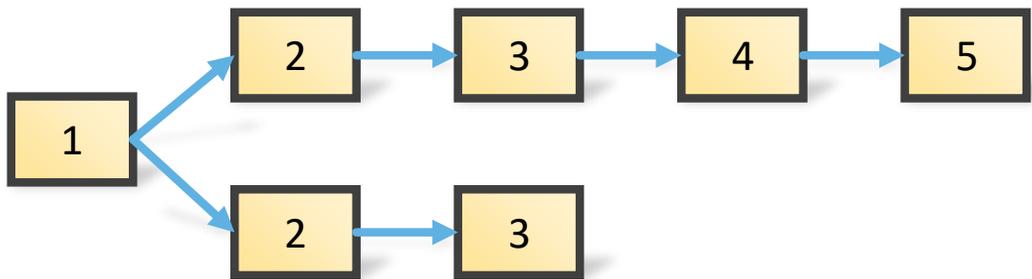
**Strang**



**Ergänzender Strang**



**Eingeschobener Strang**



**Paralleler Strang**



This repository Search

Pull requests Issues Gist



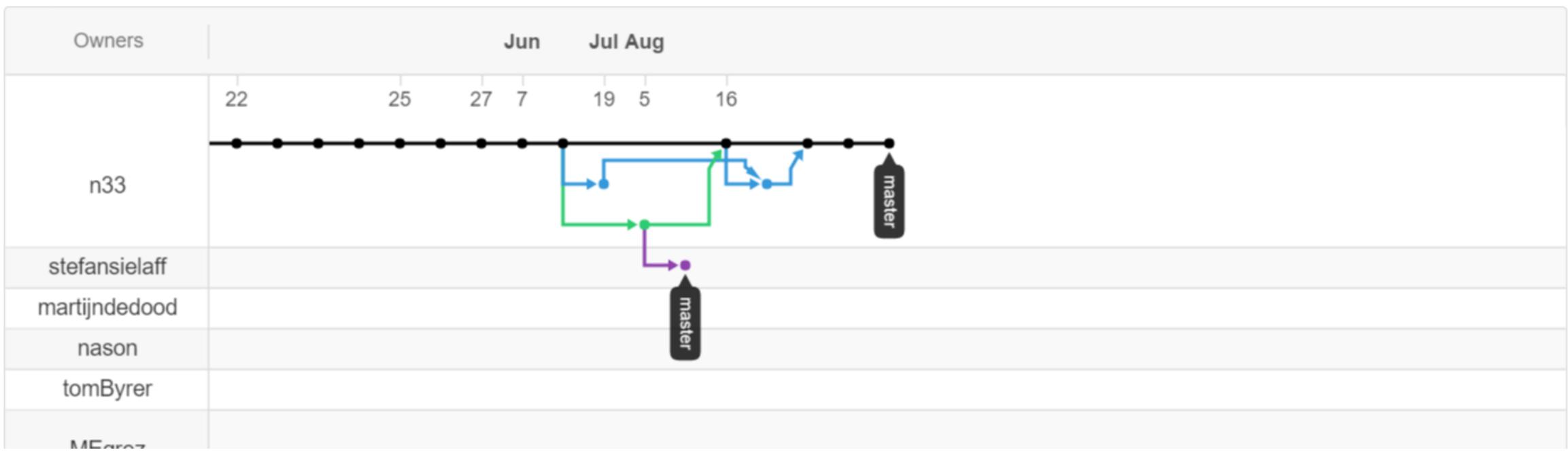
n33 / skel

Watch 115

Unstar 1,074

Fork 178

Contributors Commits Code frequency Punch card Network Members



1 Sicherheit und Verantwortlichkeit der Gruppe im  
Allgemeinen

Verweise:

E. d. H. 102015 St. 4. 7. 1. 31

Auffassung, Vierhand 13, 491

Gr. 102015 - Führungsdaf 24.7

system. Kulturimpfung 83, 2018

Sicherheit & Verantwortung 224

System als Einheitsstypus 8, 10

Sicherheit eines ob. eth. Wesens 7, 791a

Sicherheit und Verantwortung 12, 5018

Einheit und Funktion 28, 1019

E. u. E. 102015 60, 31

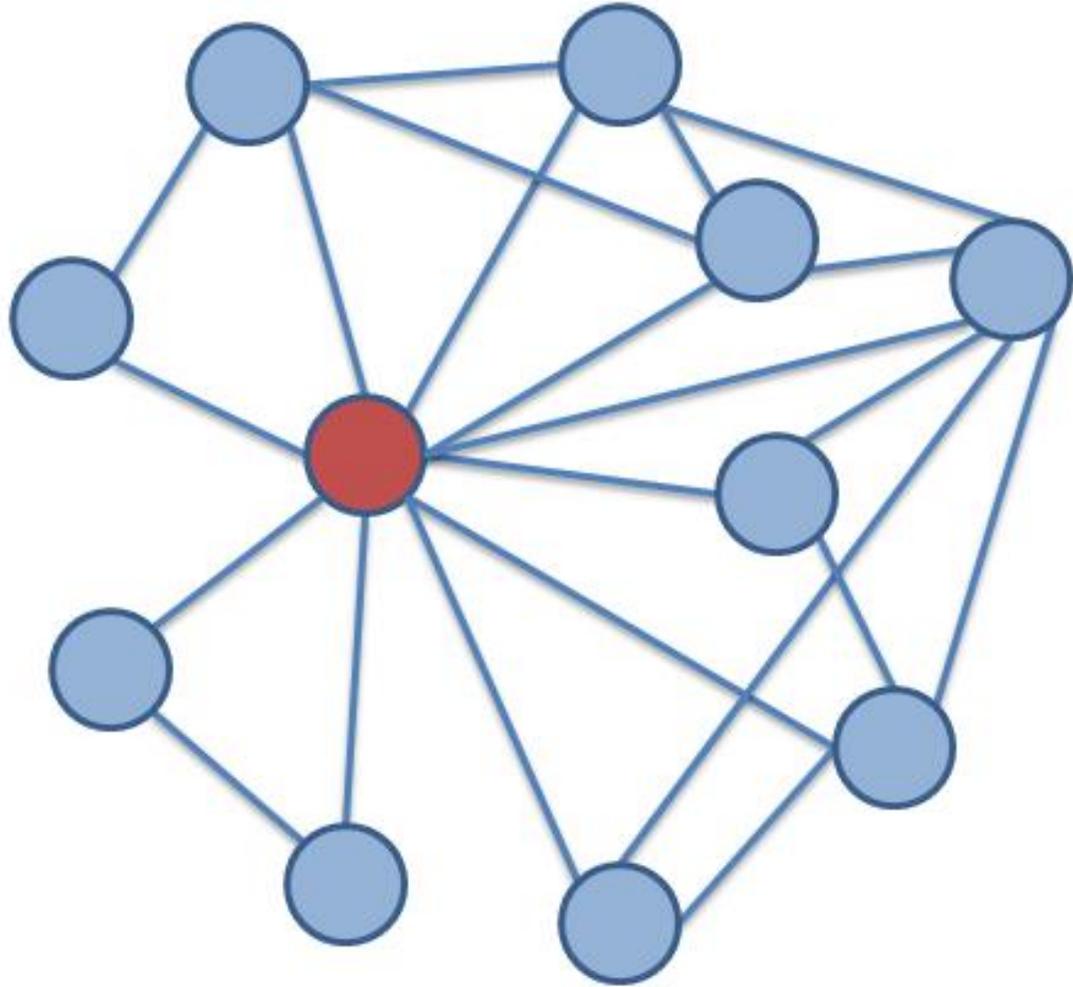
Literatur

Georges Sorel Réflexions sur la violence <sup>1</sup> Paris 1936

• Appendix I p. 391 ff.

Protokolle Politisch lib II cap. 1, 7

Helles, Wahrheit S. 22 ff. Verantwortung S. 55 ff



**EGO  
NETWORK**

# Transkription

## oXygen XML Editor

Arbeitsoberfläche zum Transkribieren und Annotieren von Zetteln und Manuskripten



## GitLab der UB Bielefeld

Zur Aufbewahrung und Versionierung aller Transkriptionen und Metadaten



GitLab

## Ansicht

- ⋮ Bildanzeige
- ⋮ PDF-Download
- ⋮ Seitenvorschau
- ⋮ Bibliographische Daten
- ⋮ DFG-Viewer
- ⋮ Bibliothekskatalog

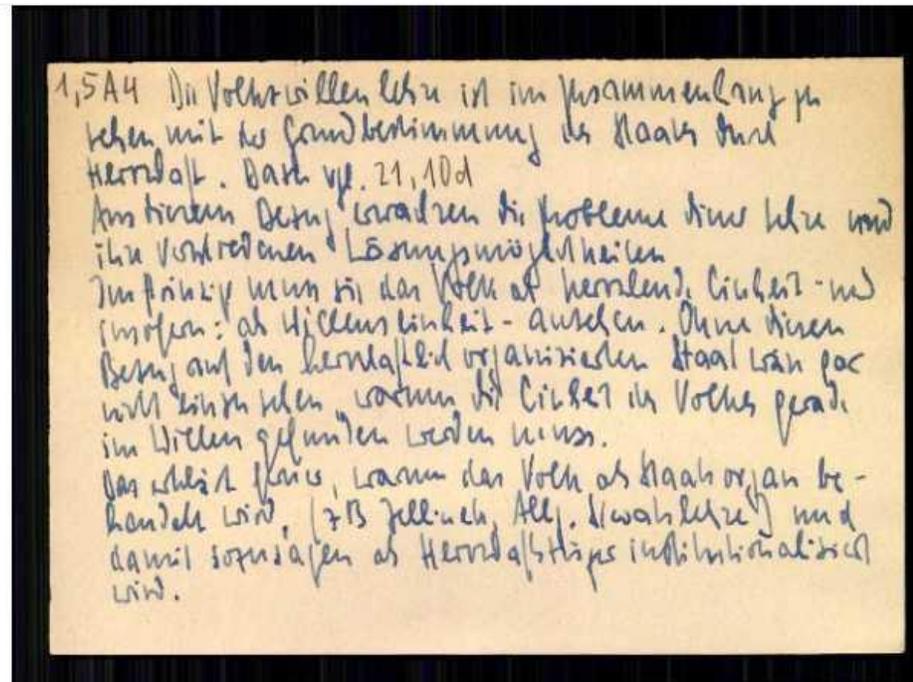
Suche in: 1 Einheit und Ve Inhalt - +

- Zettelkasten Niklas Luhmann
- Luhmann Zettelkasten I
  - 1 Einheit und Vereinheitlichung der Gruppe im allgemeinen (Staat)
  - 1,5 Kritik der bisherigen Lösungen des Einheitsproblems
  - 1,6 Das Wesen der Einheit des Staates
  - 2 Staat als Idee
  - 3 Juristische Methode in der Anwendung des Staats- und Völkerrechts
  - 4 Vetorecht
  - 5 Kontrolle
  - 6 Gleichheit
  - 7 Der Wert der Organisation
  - 8 Das System als Forschungsmittel

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > 1 Einheit und Vereinheitlichung der Gruppe im allg...

Titel: **1 Einheit und Vereinheitlichung der Gruppe im allgemeinen (Staat)**

Autor: **Luhmann, Niklas** 



# Präsentation

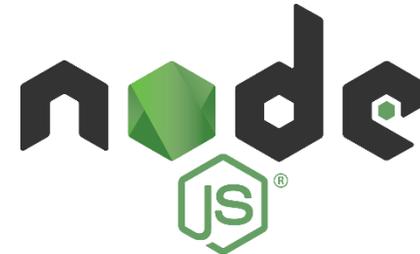
## LUZKIM

**L**Uhmann **Z**ettel**K**asten **I**Mages  
Imageserver, der von der UB Bielefeld  
gemanagt wird, Zugriff eingeschränkt



## Proxy-Server

Prüft, ob Zettelbilder angezeigt werden  
dürfen und leitet sie weiter zum Portal



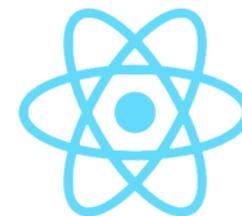
## Datenbank

Enthält XML-TEI-Dateien zu allen Zetteln  
und Manuskripten, Abfrage via XQuery



## Projektportal

Webanwendung mit Benutzerinterface,  
Seitennavigation und Mediendarstellung



React





TEI/XML





TEI/XML



TEI/XML



 **BASE** Datenbank

TEI/XML

 GitLab

TEI/XML

 oxygen



LUZKIM



TEI/XML



TEI/XML

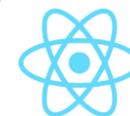


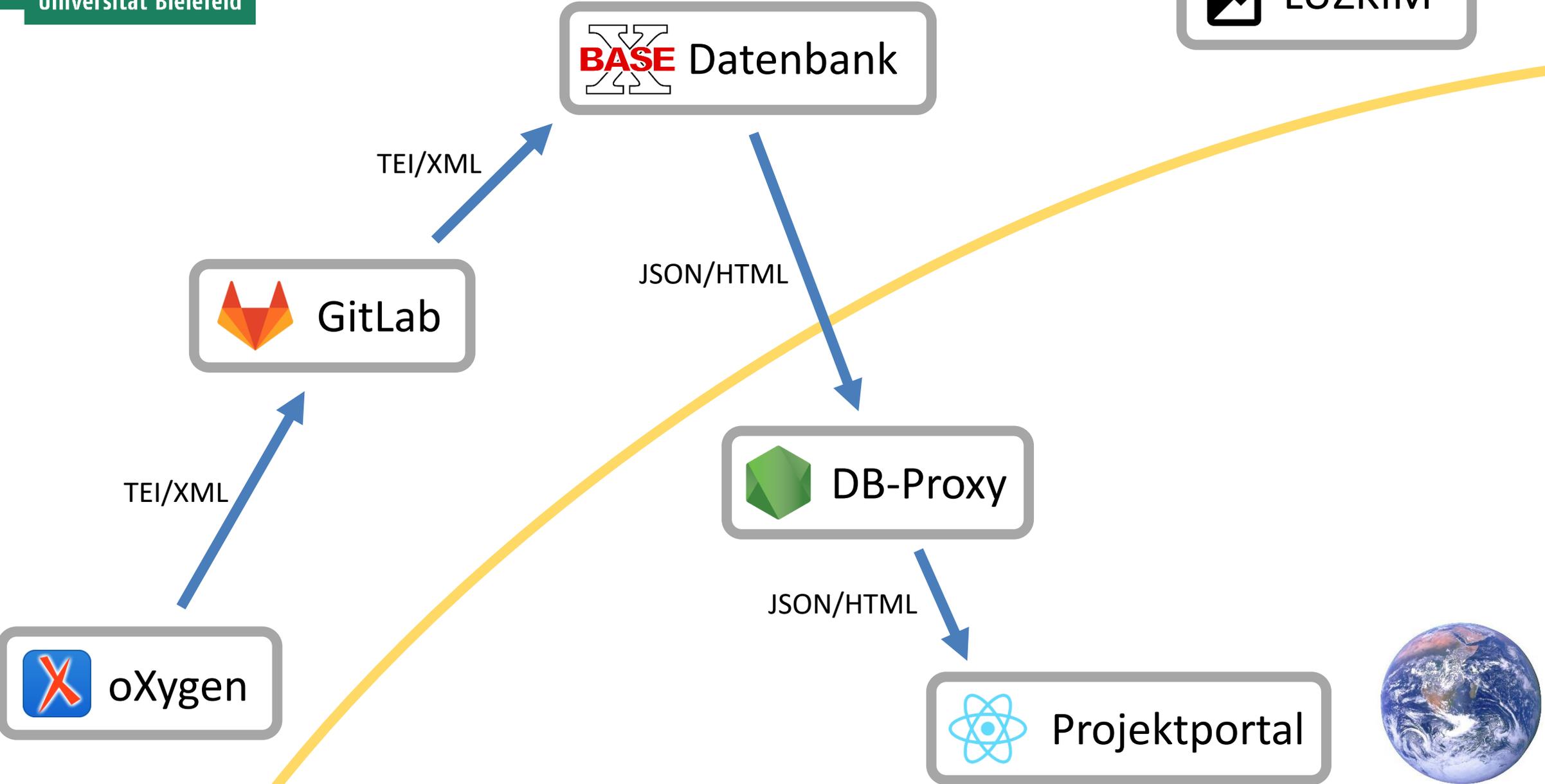


TEI/XML



TEI/XML







TEI/XML

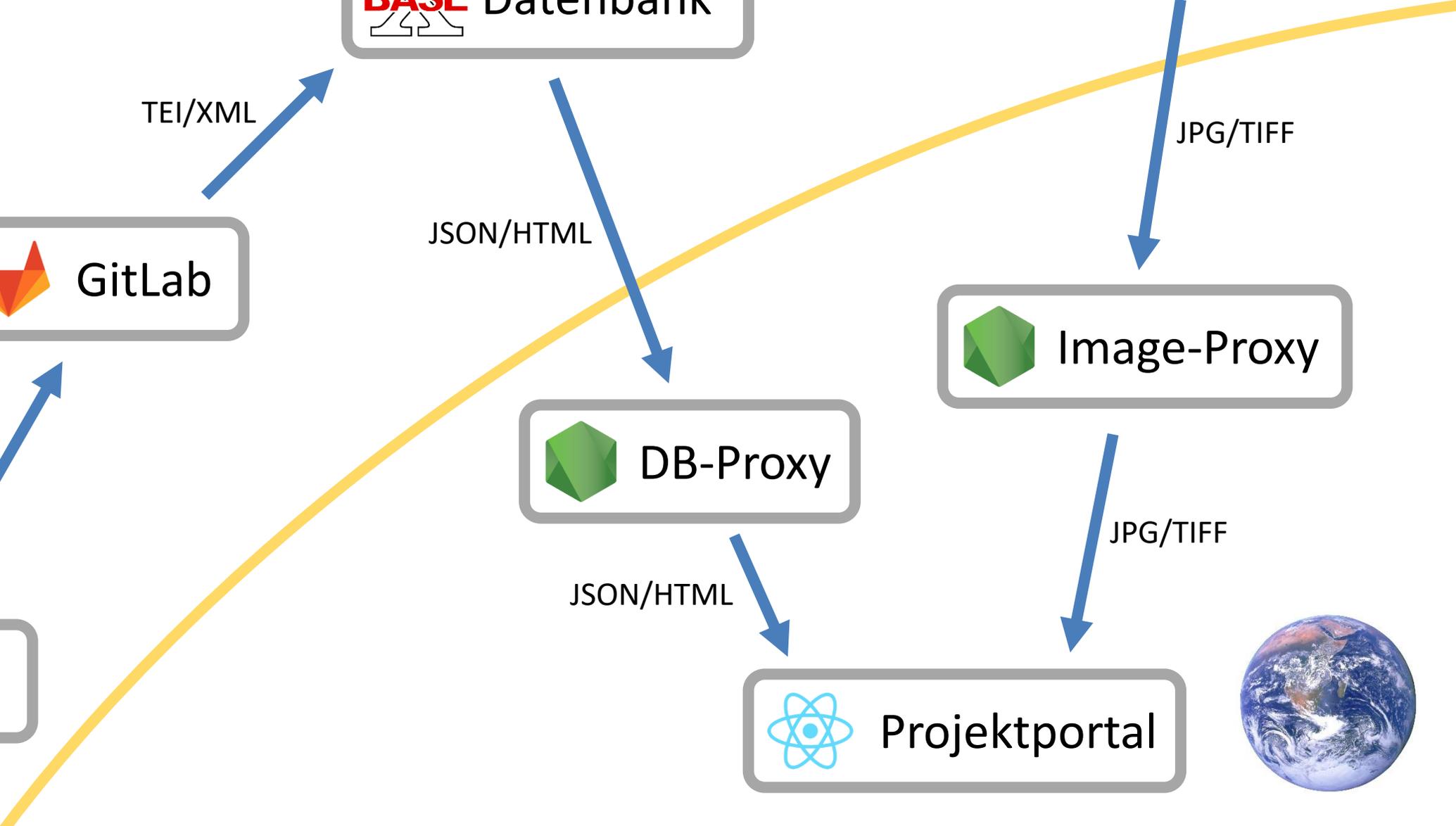
JSON/HTML

JPG/TIFF

TEI/XML

JSON/HTML

JPG/TIFF



 **BASE** Datenbank

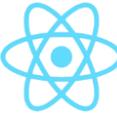
 **LUZKIM**

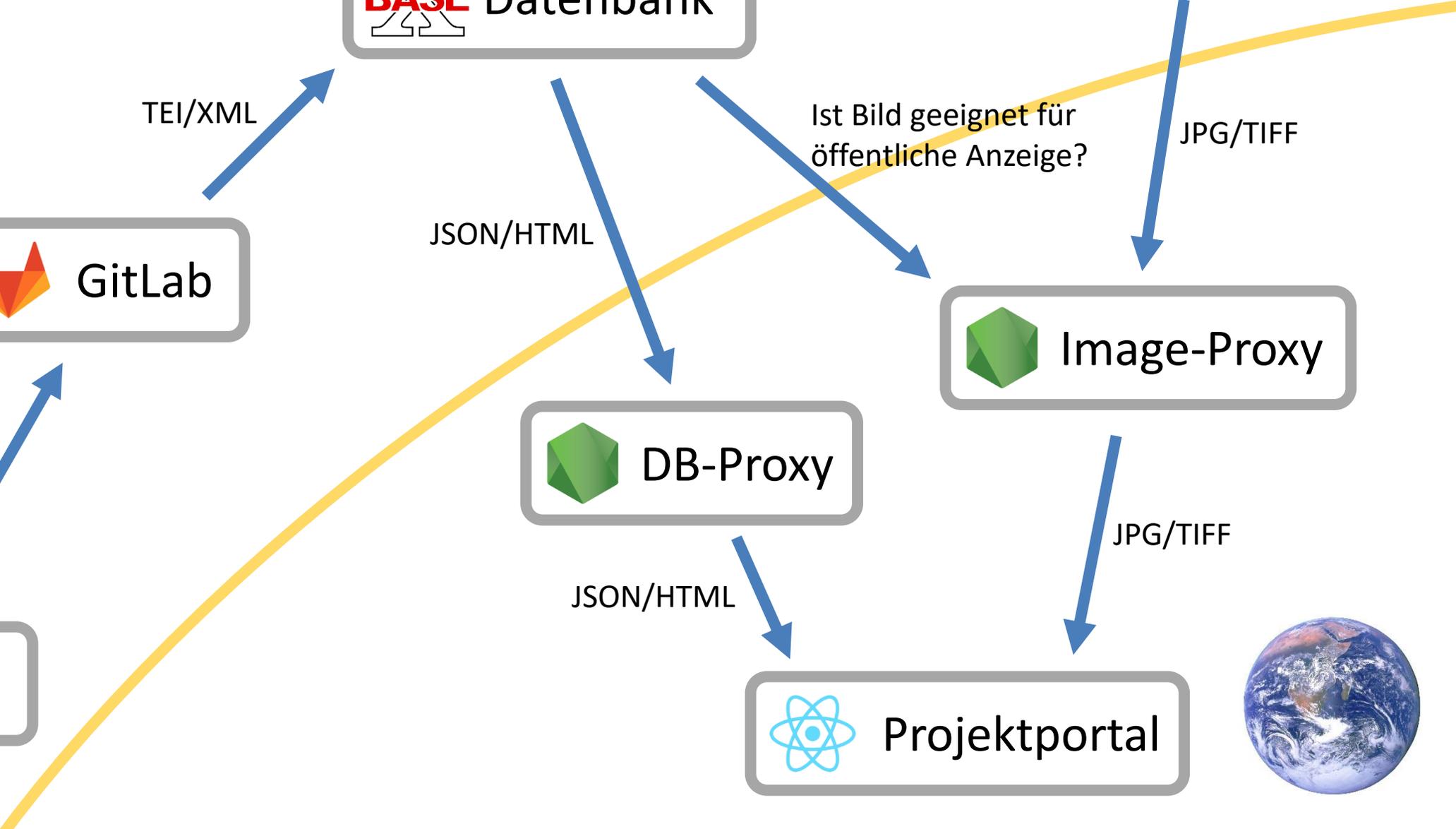
 **GitLab**

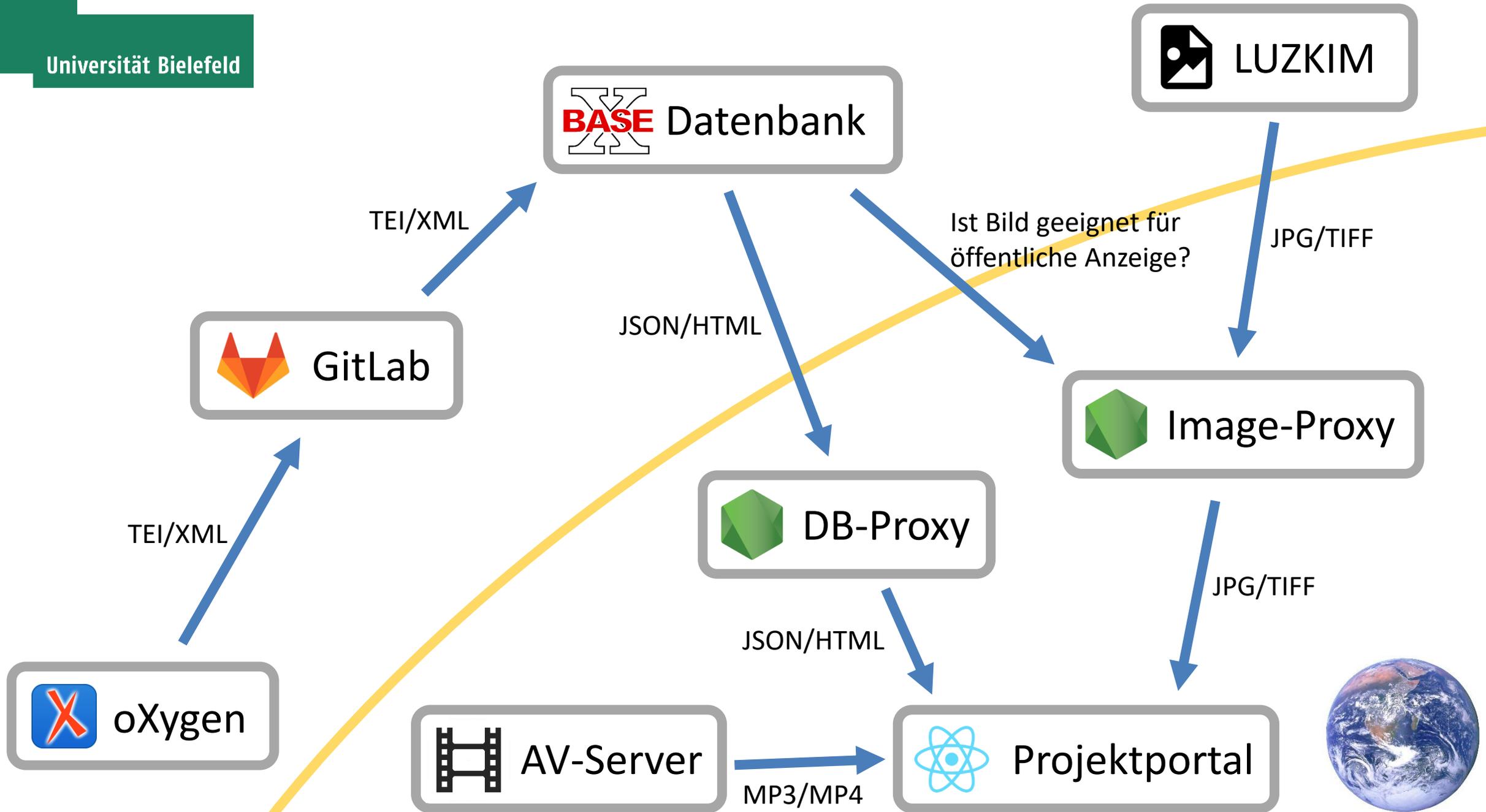
 **Image-Proxy**

 **oxygen**

 **DB-Proxy**

 **Projektportal**







Vielen Dank.

[niklas-luhmann-archiv.de](http://niklas-luhmann-archiv.de)